



Unterstützung

KREUZ+QUER

Jahrgang 11/Ausgabe 66 · 08.2012

➔ Stationäres Hospiz in Faurndau

Andrea Maier, Pressereferentin

Der DRK-Kreisverband Göppingen hat seine Kapitaleinlage in das stationäre Hospiz in Faurndau erhöht. Der Vorsitzende Peter Hofelich betonte die Selbstverständlichkeit dieses Beitrages aus dem humanitären und sozialen Auftrag des DRK heraus.

Seit vielen Jahren engagieren sich Mitglieder und Unterstützerinnen des Fördervereins Hospizbewegung Göppingen e. V. in der Betreuung und achtsamen Begleitung von Menschen in deren letzten Lebensphase. Sie leisten ihren bemerkenswerten Dienst bei den oftmals schwer kranken Menschen zu Hause oder auch bei Klinikaufenthalten. Wenn die Betreuung daheim nicht mehr möglich ist, bietet ein Hospiz den Rahmen für eine liebevoll zugeneigte Pflege, für die Linderung von Schmerzen, für spirituelle Begleitung und vieles mehr, was die Menschen am Ende ihres Lebens brauchen und wünschen.

Um dies zu ermöglichen, haben die Mitglieder des Vereines beschlossen, ein stationäres Hospiz, also eine feste Einrichtung in einem speziell dafür gestalteten Gebäude zu gründen: Das Hospiz im Landkreis Göppingen e. V.. Dessen erster Vorsitzende, Klaus Riegert erläutert, dass „beide großen Kirchen, viele gesellschaftliche

Gruppen, Verbände und Vereine das Hospiz tragen und inhaltlich unterstützen.“

„Die Kranken- und Pflegekassen übernehmen nur einen Teil der Kosten“, erklärt Klaus Riegert. Da der Aufenthalt im Hospiz kostenfrei sein soll, ist der Verein auf möglichst dauerhafte finanzielle Unterstützung und Spenden angewiesen.

„Mit dem stationären Hospiz in Faurndau wird eine schmerzliche Lücke im Landkreis geschlossen“, so Peter Hofelich. Auch dass nun die Kapitaleinlage von 15.000 auf 20.000 Euro erhöht wurde, sei Signal für eine dauerhafte Unterstützung des Kreisverbandes, so Alexander Sparhuber, der die Geschäfte des DRK im Landkreis führt.

Klaus Riegert zeigte sich sehr erfreut „Wir sind für jede finanzielle Unterstützung dankbar – ganz unabhängig von der Höhe der Beträge.“



Die Aufstockung des DRK-Kapitales im Trägerkreis wurde notariell begleitet und beurkundet. Peter Hofelich und Klaus Riegert bei der Unterzeichnung.